

Neues aus der Schule Eiche

Die letzten Wochen waren für unsere Grundschule mit viel Aufregung in vielerlei Hinsicht verbunden. Seit dem Tag der offenen Tür im Dezember, 73 Schulanfänger meldeten sich bei uns an, ging der Kampf um die Eröffnung von drei ersten Klassen los. „Fehlende Hortkapazität“ war die Begründung für die Ablehnung einer dritten ersten Klasse von Seiten der Stadtverwaltung. Zahlreiche Gespräche folgten, ehe es endlich fest stand, dass wir zum kommenden Schuljahr alle bei uns angemeldeten Schulanfänger aufnehmen können. Darüber freuen wir uns ganz besonders, denn das bedeutet, dass unsere Kleinen kurze Schulwege haben und in Klassen mit einer akzeptablen Schüleranzahl lernen können.

Für das kommende Schuljahr wäre das Problem gelöst, aber für die kommenden Jahre sehe ich von Seiten der Stadt dringenden Handlungsbedarf, denn die anwachsende Einwohnerzahl von Eiche erfordert eine Erweiterung des Schul- und Hortangebotes. Unsere beiden Schulhäuser und auch der AWO-Neubau werden diesen Bedarf kaum abdecken können. Ein Höhepunkt in unserem Schulalltag war auch in diesem Jahr wieder unser „Frühjahrsputz“ am 5. April. Viele fleißige Helfer hatten sich an diesem Samstagvormittag eingefunden. Es wurde gegraben und gepflanzt, das Biotop wurde gesäubert, unsere dringend reparaturbedürftigen Weideniglus wurden wieder instand gesetzt, die Weidenzäune wurden verflochten, im Schulhaus wurde geräumt und geputzt. Überall waren fleißige Hände am Werk, um unserer Schule einen angemessenen Start in den Frühling zu ermöglichen. Für ein Schwätzchen beim gemeinsamen Frühstück blieb aber auch noch Zeit. Allen, die uns so fleißig unterstützt haben, Eltern, Schülern und Lehrern, sagen wir ein ganz herzliches Dankeschön.

Fleißig gearbeitet wurde auch in unserem Zwischenraum, der immer mehr Gestalt annimmt. Der Fußboden ist verlegt, die Möbel sind zum größten Teil aufgebaut und erste Förderstunden fanden schon darin statt. Auch an Frau Steffen, Frau Skowronnek und Frau Staufenbiel, die sich um die Gestaltung des Raumes kümmern, ein großes Dankeschön. Die größte Aufregung bereitete uns aber zweifelsohne unser Zirkusprojekt. Eine spontane Idee im Februar, Kontaktaufnahme zum Zirkus Rolandos und erste Eindrücke machten uns neugierig. Aber die schon fast aussichtslose Suche nach einem Stellplatz für einen Zirkus, die Klärung der Strom- und Wasserversorgung und der vielen anderen organisatorischen Probleme ließen uns dann fast verzweifeln. Eigentlich wollten wir das Projekt absagen – wie oft habe ich gesagt: „Einmal Zirkus und nie wieder.“ Doch Dank einiger Verbindungen und spontaner und unbürokratischer Hilfe von vielen Seiten hatten wir endlich alles organisiert. Die im Ergebnis der Projektwoche gezeigten zweieinhalbstündigen Vorstellungen unserer Kinder ließen dann aber alle den Stress im Vorfeld vergessen. Mit wieviel Ehrgeiz, Mut und Ernsthaftigkeit die Kinder in nur zwei Tagen an ihre völlig neuen Aufgaben heran gegangen sind, versetzte Eltern und Lehrer in Erstaunen. Aber es war auch bemerkenswert, wie geduldig und einfühlsam das gesamte Zirkusteam, vom Tierpfleger bis zum Artisten, mit unseren Kindern gearbeitet hat.

Zu sehen, wie stolz unsere Schüler nach ihrer gelungenen Darbietung in der Manege standen, war schon ergreifend – sie waren Künstler, die bewundert und mit viel Beifall bedacht wurden. Auch alle, die nicht unmittelbar vor Ort waren, die Eintrittskarten und Flyer fertigten, Kostüme nähten und ausbesserten, sich im Schminken übten und durch vieles mehr zum Gelingen unseres Projektes beitrugen, waren mit viel Eifer bei der Sache. Manch einer ist in diesen Tagen über sich hinaus gewachsen oder fand die im schulischen Alltag nicht immer mögliche Anerkennung. Das Schönste aber war das Miteinander von Groß und Klein. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich im Namen des gesamten Kollegiums bei allen bedanken, die uns unterstützt haben, bei Herrn Skowronnek von der Firma Semmelhaack, bei

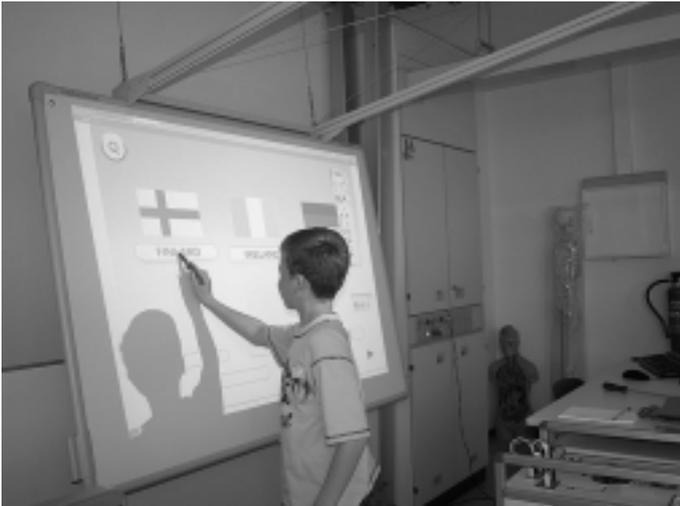


Fotos: Schule Eiche

Herrn Uwe Steiner von der TGM GmbH, bei Frau Dr. Sadowski von der Energie- und Wasserversorgung in Potsdam, bei unseren Eltern, besonders bei Familie Ganzer, bei Familie Jentsch/Wolf, bei Frau Grothe, und bei allen, die uns jeden Tag zur Seite standen, die Kinder begleiteten, schminkten oder beim Training halfen. Ich denke, unser Zirkusprojekt war das Beste, was wir für unsere Kinder tun konnten und heute sage ich: „Einmal Zirkus und immer wieder.“ Allmählich geht unser Schuljahr nun dem Ende entgegen. Die Sechstklässler fiebern ihren Aufnahmebescheiden für die weiterführenden Schulen entgegen, Klassenfahrten und Abschlussfeiern werden geplant, für unser Sportfest und das neue Schuljahr laufen die Vorbereitungen an. Ein wenig wollen wir aber noch feiern, deshalb möchte ich zum Schuljahresabschluss alle Eichener und Golmer recht herzlich zu unserem Sommerfest am 27. Juni in unsere Schule einladen.

Tb. Fessel, Schulleiterin

Feierliche Einweihung des Multifunktionsraumes an der Inselnschule



Endlich ist es soweit! Ab sofort wartet ein hochmodern eingerichtetes Medienkabinett mit interaktiver Tafel und 20 Laptops auf interessierte Nutzer! Damit wird das Vorgängerkabinett, seit 2004 im Rahmen der Medienoffensive des Landes Brandenburg mit 9 PC-Plätzen und der Schulbibliothek ausgestattet, ersetzt.

Dafür wurde zum Dezember 2005 das Schulkonzept zur Errichtung der verlässlichen Halbtagsgrundschule mit integrierter Kindertagesbetreuung entwickelt, welches vom Bildungsministerium bestätigt und gefördert wurde. Minister Rupprecht überreichte im Mai 2007 den Fördermittelbescheid von insgesamt 453.000,- Euro und richtete u.a. die Worte mit Blick in die Zukunft der Inselnschule an seine jungen und älteren Zuhörer: „Gewiss kann das Geld überall gebraucht werden. Ich bin sicher, mit diesem Team an diesem Ort und diesem innovativen Projekt werden Inselnschüler zu hohen Leistungen motiviert. Diese technische Ausrüstung ist in der Tat ein Novum in der Grundschullandschaft!“ In Anwesenheit von Landtagsabgeordneten, Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Ortsbeiratsmitgliedern, Vertretern der Inselnschule und bauausführenden Gewerken wurde am 08.05.08 der Multifunktionsraum feierlich eingeweiht. Schülergruppen aus den Klassen 3 bis 6 bewiesen im Umgang mit der Technik in der Vorführungszeit bereits erstaunliche Sicherheiten und strahlten vor Glück. Unglaublich!

Erwachsene ließen sich durch Schüler zusätzlich informieren, denn schließlich arbeiten sie damit bereits in der 5. Woche. Auch Erstklässler waren mit ihren Lehrern schon im Unterrichtskabinett. Alle Lehrkräfte und Erzieher sind eingewiesen und geschult.

„Die tägliche Nutzung ist das Rezept“, so Kathy Ringel, verantwortliche Lehrkraft. „Nur so erreichen wir Sicherheit und gewähren allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zur modernen Bildungstechnik.“ Die interaktive Tafel ist phantastisch. Keine Kreide mehr! Angetippt und mit dem Stift gezogen, entstehen Gebilde, werden Menüleisten aller Fächer (spezielle Lernsoftware) geöffnet, können im Internet Recherchen erfolgen oder Kontrollen geschrieben, Unterrichtsvideos eingespielt oder eine Inselnschulfotoschau gezaubert werden.

Hier ist vorbildlich investiert worden! Das ist einhellig die Meinung der Anwesenden! Allen, die daran mitwirkten, sagen wir Danke!

Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, allen voran Frau Elke Heinrich und Herrn Christian Zube, die den Gesamtprozess steuerten. Jetzt nehmen wir das „Ruder selbst in die Hand“ und steuern mit den Inselnschülern in eine neue kreative Unterrichtsarbeit. Das 2. Projekt ist damit erfolgreich beendet. Der letzte Abschnitt wird der Bezug der neuen Mensa im September 2008 sein!

Werke von Kindern öffnen Herzen

S. Wick, Schulleiterin Inselnschule Töplitz

Bildnisse aus Kinderhänden zum Anfassen, Schauen und Staunen sind immer ein Erlebnis, so geschehen zur diesjährigen Schulgalerieeröffnung an der Inselgrundschule in Töplitz.

Es wurde getöpft, gemalt, gebastelt, gesägt und gestaltet, was das Zeug hielt. Zur feierlichen Eröffnung am Montag, dem 21.04.2008 blitzten uns Eulen, gestiefelte Kater und Katzen, wundersame Schuhkreationen und Frühlingsimpressionen entgegen. Masken- und Farbspiele, Zootiere aus Pappmaché, Keith Haring-Figuren aus Styropor sowie Leinwand-Acrylbilder sind in unserer Galerie zu bewundern. Unsere großen Gäste vom Kunstverein der Galerie Töplitz, deren Ausstellungen wir regelmäßig besuchen, konnten sich von der Fantasie der kleinen Künstler überzeugen. Unsere Schulleiterin Frau Wick lobte die Vielfältigkeit der Arbeiten aus allen Klassenstufen.

Isabell aus der Klassenstufe 6 bewundert die knallige Farbwahl ihres Schulkameraden Paul und entschied sich selbst für einen harmonischen Grünton in ihrem Serviettenbild. Bettina träumt sich auf eine eigene Insel mit Leuchtturm und Carolin meinte bestimmend, aufs Küchenbild gehören nun mal die gepunktete Kaffeekanne und der rote Apfel. Alle jungen Künstler können zurecht stolz auf ihre Ergebnisse sein, die zwischenzeitlich schon einen festen Platz an heimischen Wänden einnahmen. Neugierig geworden? Dann schaut doch mal



Kinderkunst
alle Fotos: Inselnschule Töplitz

H. Maron, Kunst- und Klassenlehrerin der Inselnschule Töplitz

„Tag der englischen Sprache“

Am 18.04.2008 fand an der Inselchule Töplitz der „Tag der englischen Sprache“ statt. Die Schülerinnen und Schüler bekamen während drei Unterrichtsblöcken die Möglichkeit, ihre sprachlichen Kompetenzen im Englischen zu festigen und darüber hinaus ihre kulturellen Erfahrungen mit englischsprachigen Ländern zu erweitern. Die Angebote für die Schüler reichten dabei vom Fachbereich Kunst zum Thema „Andy Warhol“, über Rock und Pop Songs und amerikanische Tänze bis zum „Storytelling“ für die Jüngsten. Interessante Erfahrungsberichte und multimedial präsentierte Vorträge über Australien und London schickten die Kinder zusätzlich auf eine imaginäre Reise in ein englischsprachiges Land.

Selbstgemachte Sandwiches und Cupcakes verüsteten den Schülerinnen und Schülern an diesem Tag die Pause. Den Höhepunkt stellte anschließend das englischsprachige Theaterstück „The clown who lost his circus“, aufgeführt vom Platypus Theater aus Berlin, dar. Nachdem Clown Willing die Kinder begrüßt hatte – und die Kinder wohl selbst erstaunt waren, wie viel sie schon verstehen können – erzählte er ihnen, dass er sehr traurig sei, da sein Zirkus ohne ihn weitergezogen wäre. Jedoch ehe sich die Kinder versahen, waren sie nicht mehr nur stille Zuhörer, sondern halfen Clown Willing, mit viel Geschick und sprachlichem Talent, einen neuen Zirkus aufzubauen und wurden zu „jugglers“, „musclernen“ and „acrobats“.

Im letzten Unterrichtsblock an diesem Tag durfte natürlich der Sport, der vor allem in den USA eine große Rolle spielt, nicht zu kurz kommen. Mit professioneller Unterstützung amerikanischer Muttersprachler konnten die Schülerinnen und Schüler sich im Football und Basketball ausprobieren und sogar kleine Turniere spielen. Letztlich noch einmal vielen Dank an den Förderverein der Inselchule Töplitz, der durch seine finanzielle Unterstützung das Theater ermöglichte, sowie den Lehrerinnen, Eltern und Gästen, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Projekt werden ließen.

Steffi Schwarz und Doreen Bannasch-Grigoleit

(Englischlehrerinnen der Inselchule Töplitz)

alle Fotos: Inselchule Töplitz





Kunst für unser Dach

Wie zuvor berichtet, planen wir die Sanierung der Dächer der neuen Kirche in Golm, um den fortschreitenden Verfall aufzuhalten. Feuchtigkeit dringt nicht nur ins Kircheninnere und sprengt Putz von den Wänden und durchfeuchtet das Mauerwerk, sondern bedroht auch zunehmend die Substanz des dicken Ziegelmauerwerks. Noch ist der Dachstuhl in weiten Teilen unbeschädigt, bis auf einige gebrochene Balken und vom Zahn der Zeit dermaßen angenagte Dachlatten, dass sich herunterrutschende Ziegel kaum noch befestigen lassen. An den Dachfenstern ist Feuchtigkeit eingedrungen und einige Balken sind marode oder einfach schon nicht mehr da. Aber besonders die Dachanschlüsse ans Mauerwerk sind rissig und im Giebelmauerwerk an den Dachauflagen wachsen Pflanzen – über dem Eingang kann man ein junges Birkenwäldchen in luftiger Höhe heransprießen sehen. Als Biologe mag ich mich über diese Sukzession und die Zähigkeit von Pionierpflanzen freuen, die auch unwirtlichste Standorte zu besiedeln vermögen, als Kirchbauvereinsvorsitzender beobachte ich dies jedoch mit sorgenvoll gerunzelter Stirn. Und außerdem sind die alten Betondachsteine, damals stand leider nichts anderes zur Verfügung, als die Kriegsschäden ausgebessert wurden, einfach mal recht hässlich und mit der Zeit gänzlich unansehnlich geworden.

Nun gilt es. Wir wollen die Sanierung des Daches beginnen und sind auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Von der Künstlerin Andreas Soika aus Wilhelmshorst wurden Dachziegelmotive handgefertigt, die die beiden Golmer Kirchen mit den Jahreszahlen 1886 und 1289 zeigen. Im Jahre 1289 findet sich die älteste urkundliche Erwähnung des Ortes Golm (im Zusammenhang mit der alten Kirche) und 1886, im Jahre der Silberhochzeit des Kronprinzenpaares Friedrich Wilhelm und seiner Gattin Victoria, wurde die neue Kirche Golm zu diesem Anlass eingeweiht und dem Ort übergeben. So sind beide Kirchgebäude eben nicht nur Kirchen, sondern auch Teil der geschichtlichen Identität des Ortes Golm.



Sprechen Sie uns an oder mailen Sie uns (kontakt@kirchbauverein-golm.de). Sie können diese Ziegel aber auch für 10 Euro erwerben, wenn wir mit unserem Kirchbauvereinsstand an Veranstaltungen teilnehmen, wie etwa beim Gemeindefest in und um die Kirche am 21.6., beim Tag des Offenen Denkmals oder auch immer an Sonntagen beim Kirchencafé auf der Kaiserterrasse an der Kirche zwischen 15 und 17 Uhr. An dieser Stelle sei dann auch der Hinweis auf die ab dem 1.6. stattfindende Bilderausstellung des bekannten Potsdamer Künstlers Wolfgang Thiede in der Golmer Kirche erlaubt. Mit diesem Betrag helfen Sie unmittelbar bei der Sanierung, denn alle Kirchbauvereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich mit großem Einsatz und stellen ihre Zeit in den Dienst der Erhaltung dieser beiden denkmalgeschützten Bauwerke, die voller Geschichte und voller Leben sind. Natürlich nehmen wir auch gerne größere und kleinere Spenden entgegen, wenn Sie unser Anliegen unterstützen wollen und können dafür auch Spendenbescheinigungen ausstellen. Oder – werden Sie Mitglied, arbeiten Sie mit! Informieren Sie sich auf unseren neu gestalteten Webseiten

www.kirchbauverein-golm.de über Aktuelles oder stöbern Sie im Archiv.

Dr. Rainer Höfgen, Kirchbauverein Golm e.V.

Wir haben was gegen Dachschäden!

Das Dach der Kirche muss neu gedeckt werden. Schon nächstes Jahr soll dies in Angriff genommen werden. Noch fehlen uns die Finanzmittel dafür. Sie können uns helfen. Kaufen Sie Ziegel des Golmer Kirchendaches für uns!

Ab sofort können Sie eine Patenschaft für einen Original-Dachziegel „erwerben“ zum Preise von 25 Euro für einen normalen und 50 Euro für einen grünglierten Ziegel. Vor Verlegung der Ziegel werden Sie Gelegenheit haben, „Ihren“ Ziegel zu signieren. Zusätzlich werden wir Ihnen natürlich ein Zertifikat über diesen Ziegel ausstellen.

Schreiben Sie uns (kontakt@kirchbauverein-golm.de) oder rufen Sie an (0331 5054962). Auch an den Kirchencaféterminen, sonntags 15

bis 17 Uhr, können Sie „Ihren“ Ziegel erwerben oder sprechen Sie Mitglieder des Kirchbauvereines an.

Dr. Rainer Höfgen, Kirchbauverein Golm (www.kirchbauverein-golm.de)

Der KBV bedankt sich bei einer Förderin

Im Alter von 91 Jahren ist Lisbeth Kraatz am 25.4.2008 verstorben. Der Kirchbauverein Golm bedankt sich für ihr Engagement, ihre Unterstützung und ihren Zuspruch. Auch getragen von ihrem Wunsch, die Kirchturmspitze zu Lebzeiten wieder auf der Golmer Kirche errichtet zu sehen, ist der Kirchbauverein 2002 ins Leben gerufen worden. Wir konnten Frau Kraatz diesen Wunsch im Jahre 2006 erfüllen und so lebt ein Stück Erinnerung in diesem Werk fort. Am 10.5.2008 fand die Beerdigung statt und sie wurde in Sichtweite des Kirchturmes zur letzten Ruhe gebettet. Der Kirchbauverein setzt seine Arbeit auch im Sinne dieser stets zurückhaltenden und bescheidenen Förderin gerne fort. Die nächste große und aufgrund der fortschreitenden Schäden wichtige Baumaßnahme, die Sanierung und denkmalgerechte Wiederherstellung des Daches, planen wir für das Jahr 2009 – auch wenn uns noch die ausreichenden Finanzmittel dafür fehlen.

Dr. Rainer Höfgen, Kirchbauverein Golm e.V.

Fotowettbewerb „Golm heute“

Der Golmer Kirchbauverein möchte Postkarten mit neuen Ansichten herausgeben. Schon in der Vergangenheit haben wir Postkarten mit verschiedenen Motiven herausgegeben, die man direkt beim Kirchbauverein (einzusehen unter www.kirchbauverein-golm.de), bei Frau Zech im Laden, im Landhotel oder bei Edeka Eiche erwerben kann. Einige Motive sind vergriffen und deshalb möchten wir nun neue Karten mit attraktiven Motiven aus dem Ort herausgeben.

Dazu starten wir einen Wettbewerb zum Thema: „Golm heute“. Jeder kann ein oder mehrere Fotos in Papierform (versehen mit Name, Anschrift und Telefonnummer) bis zum 31.08.2008 einreichen. Es winken attraktive Preise für die drei besten Aufnahmen. Die Fotos können bei Familie Zibell in der Geiselbergstr. 25 in Golm abgegeben werden.

Carola Zibell, Kirchbauverein Golm e.V.

Der Kirchbauverein hat eigene T-Shirts

Anlässlich des Festes rund um die Kirche hat der Kirchbauverein Golm e.V. eigene T-Shirts mit der Aufschrift „Wir haben was gegen Dachsäden. Kirchbauverein Golm e.V.“ und dem Logo des Vereins erstellen lassen. Diese können in den Größen XL und XXL für 7,-Euro z.B. sonntags im Kirchencafe erworben werden. Mit dem Kauf der T-Shirts unterstützen Sie die Arbeit des Vereins und die Rekonstruktion der Golmer Kirche.

Infos auch unter www.kirchbauverein-golm.de



Universität
Potsdam
Mathematisch-
Naturwissen-
schaftliche
Fakultät

Tag der Offenen Türen

WISSENSCHAFTSPARK GOLM

Campus Universität Potsdam in Golm

Samstag, 6. September 2008, 10:00 - 16:00 Uhr

www.offene-tuere-golm.uni-potsdam.de

Wir gratulieren den Geburtstagskindern:

1. April: Artur Gladus 86 Jahre
 8. April Annemarie Pupp 75 Jahre
 14. April Ursula Affeldt 70 Jahre
 20. April Edith Kelling 70 Jahre
 23. April Lucie Bötcher 80 Jahre
 25. April Hildegard Eckert 87 Jahre
 29. April Irmgard Freyler 89 Jahre

8. Mai Waltraut Vogt 89 Jahre
 8. Mai Günther Weidemann 70 Jahre
 13. Mai Else Reichmann 80 Jahre
 21. Mai Dr. Karl Philipp 75 Jahre

9. Juni Erna Lüdtke 87 Jahre
 15. Juni Max Woitzek 85 Jahre
 20. Juni Christa Kath 70 Jahre
 21. Juni Gertrud Rogler 84 Jahre
 24. Rosa Hornemann 84 Jahre
 24. Juni Horst Melzer 70 Jahre

21. Juli Dieter Bannier 70 Jahre
 22. Juli Karl Ludwig Iserhof 70 Jahre
 24. Juli Erich Sengebusch 83 Jahre
 26. Juli Hilde Kurkiewicz 83 Jahre
 29. Juli Dr. Johannes Schenk 81 Jahre

Impressum

„14476 Golm“ Die Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm

Herausgegeben von der Landeshauptstadt Potsdam in Verantwortung des Ortsbeirates Golm. Reiherbergstr. 31, 14476 Potsdam OT Golm, Tel./ Fax: 0331-500 542.

Internet: www.golm-info.de, www.golm-portal.de

Redaktionsleitung: Ulf Mohr, Ortsbürgermeister. Privat: Geiselbergstraße 11, 14476 Potsdam OT Golm, Tel. 0331-500 131.

E-Mail-Adresse der Redaktion: redaktion14476@golm-info.de

Redaktionsmitglieder: Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ulf Mohr, Siegfried Seidel

Layout: Katrin Binschus-Wiedemann (kaddi2@yahoo.de)

Titelbildentwurf („14476“): Dirk Biermann. Titelfoto dieser Ausgabe: Dr. Höfgen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Termine (Redaktionsschluss, Sitzungen, etc.) rund um „14476“ finden Sie bei www.golm-info.de.



„... haben Sie zufällig den Dollar-Kurs im Kopf?“

Der englische Gottesdienst ist immer wieder für Überraschungen gut. Im Kollektenkorbchen befand sich ein 20-Dollar-Schein, der irgendwie im Kollektenbuch berücksichtigt werden musste. Wir hatten diesmal Gäste aus Kamerun, Indonesien, den Philipinen, Südafrika, England, Berlin und Potsdam - und offenbar aus den U.S.A. Wir hatten diesmal gleich zwei Organisten, Johanna Pötzsch und Sebastian Nichelmann, Studenten am Institut für Musik der Universität Potsdam. Die Predigt hielt Peter Terry von der United Methodist Church Berlin. Er erinnerte uns daran, dass die Liebe der Kernpunkt des Christentums ist, auch wenn der Kirche und den Christen anderes manchmal wichtiger erscheint. Seine Predigt war gewürzt mit persönlichen Erlebnissen und englischem Humor. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten wir wieder bei herrlichem Sonnenschein hinter der Kirche einen leckeren Eintopf essen.

Der nächste englische Gottesdienst findet am 2. November statt, voraussichtlich mit Gesang und Orgelmusik von Musikstudenten. Wenn Sie im Gottesdienst helfen, Plakate aufhängen oder Eintopf kochen können, rufen Sie mich bitte an oder schreiben Sie mir eine E-mail.

Martin Köchy (0331-5508755), martin.koechy@gmx.de

Fellowship and Prayers

Die Gottesdienste in englischer Sprache, die seit 2005 in Golm zweimal im Jahr statt finden, werden gut besucht. Einige Teilnehmer wünschten sich häufigere englische Gottesdienste. Durch die Zusammenarbeit mit der International Methodist Church Berlin können wir nun zusätzliche Treffen anbieten, die etwa alle 2 Monate statt finden sollen. Bei diesen Treffen soll die Gemeinschaft im Vordergrund stehen. Zum ersten Treffen am 6. Juli um 1130 Uhr unter der Bezeichnung „Fellowship and Prayers“ laden wir Sie in die Neue Kirche Golm, Geiselbergstraße 52 ein. Dieses Treffen wird geleitet von Pastor Romesh Modayil. Weitere Termine werden wieder auf der Homepage der Gemeinde Golm, <http://www.kirche-golm.de/englisch>, bekannt gegeben. Für Rückfragen stehe Ihnen gern zur Verfügung.

Many people attend the worships in English that have taken place twice a year since 2005 in Golm. Some visitors have asked for more frequent worships. By co-operation with the International Methodist Church Berlin congregation we can now offer additional gatherings that will take place about every two months. These meetings will emphasize the fellowship. The first of these Fellowship and Prayer meetings will take place July 6, 11:30 a.m. in the New Golm Church, Geiselbergstraße 52 and will be lead by Pastor Romesh Modayil. Everyone interested is invited. Future dates will be announced again on the Golm congregation's web site <http://www.kirche-golm.de/englisch>. Please contact me for more information Mit freundlichen Grüßen - Kind regards

Martin Köchy

Pilgern? Wegstationen wahrnehmen!

Pilgern heißt: sich körperlich einem Weg aussetzen, der dann ein innerer Weg werden kann. Wer sich aufmacht, macht sich auch innerlich auf, vielleicht widerstrebend zunächst oder ungeübt und unsicher. Aber mit der Zeit stellt sich ein Rhythmus der Bewegung ein, eine Gleichmäßigkeit von Bewegung und Atem. Man nimmt die Landschaft um sich herum neu wahr und in der Landschaft die eigene Existenz. Wind und Regen – davon wissen wir hier in Golm zu reden! Sonne und kühlender Schatten, glatte Wege und sandige Pfade: So ist das Leben! Pilgern ist vielfältige innere und äußere Erfahrung.

Pilgerwege werden beschildert und führen mitten durch Brandenburg. Zum Klosterstift Heiligengrabe und von Berlin nach Bad Wilsnack kann man pilgern – aber auch um den Zernsee oder den Golmer Reiherberg. Pilgern braucht keine „heiligen Wege“. Viele Menschen, die hier in der Region unterwegs sind, haben bereits das Kirchencafé auf der Kaiserterrasse in Golm besucht. Von Pfingsten bis Mitte September laden wir Pilgernde sonntags nachmittags in unsere Kaiser-Friedrich-Kirche ein. Das bedeutet: Menschen können sich ausruhen, neue Eindrücke gewinnen oder alt vertraute Empfindungen wieder spüren, sich mit Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wasser erfrischen und sich umfassen lassen von der Stille und Schönheit im Inneren der Kirche. So klingt beim Unterwegs-Sein etwas von der Hoffnung auf die ganz anderen Möglichkeiten des Lebens in unseren Alltag hinein, von diesen Möglichkeiten, die Gott den Menschen schenkt.

Sich auf einen Weg zu machen kann die Gemeinschaft mit Jesus erneuern, aus der Christinnen und Christen leben. In der kirchli-

chen Tradition gibt es den Brauch der Kreuzwege. Ein Kreuzweg hat 15 Wegstationen. An jeder Station wird eines Ereignisses gedacht, das Jesus durchlebte. Sein Kreuzweg führte Jesus von seiner Verurteilung über den Weg nach Golgatha bis zur Kreuzigung, seinem Sterben und dem Tode. Schluss. Die Sache ist gelaufen. Aber Jesu Weg ging weiter – so, wie der Weg der Menschen weitergehen soll nach dem Ende des Lebens. Jesus wurde vom Kreuz genommen und ins Grab gelegt. Und am Ostermorgen wurde Jesus auferweckt. Das ist die 15. und letzte Station des Kreuzweges.

In der Tradition der Befreiungstheologie beten Menschen aus Brasilien an dieser 15. Kreuzwegstation: „Wir begleiten Jesus auf seinem Leidens- und Todesweg. Aber wir werden auch mit ihm auf-erstehen. An der abschließenden 15. Station meditieren wir, dass Jesus nicht im Tod bleibt, sondern zu neuem Leben auferweckt wird und auch uns neues Leben eröffnet.“ Und dass Gott Ostern bestätigt, was Jesus in seinem Leben gesagt und getan hat, das sagen die Christen aus Brasilien auch. Die abschließende Frage der Kreuzweg-Meditation aus Brasilien hat mit dem Pilgern zu tun. „Nur sehen wir den auferstandenen Herrn kaum. Wo lebt der österliche Herr? Wo finden wir Zeichen seines neuen Lebens? – Der Herr lebt, wo Menschen sich in der Kraft des Herrn lieben, wo sie für Gerechtigkeit und Befreiung eintreten und wo die Gemeinde sich geschwisterlich begegnet.“

Kommen Sie nach Golm oder hier vorbei, gehen Sie vertraute Wege oder neue: Christsein heißt unterwegs sein. Gut, auch leiblich unterwegs zu sein! Wer sich auf den Weg macht, sich aufmacht, kennt das Ziel nicht. Was auf dem Wege geschehen wird, dem kurzen oder langen – wer weiß es? Christliches Unterwegs-Sein heißt aber: Mit Gott gehen und an das gottgesetzte Ziel finden. Auf geht's!

Gesegnete Wege wünscht Ihnen Ihre

Hanna Löbmansröben, Ebnenamtliche Predigerin in Golm

Goldene Konfirmation am 18.5.2008

Eine ganz besondere Feier gab es in der Golmer Kirche am 18.5.2008: Eine Goldene Konfirmation. Auf den Tag genau 50 Jahre ist es her, dass Eichener und Golmer Jugendliche in der Golmer Kirche von Pfarrer Hanke / Pfarrer Schenk konfirmiert wurden, am 18.5.1958. Bis auf zwei Golmer und einen Eichener Konfirmanden trafen sich alle Jubilare jetzt in der Golmer Kirche wieder. Sogar drei Mütter der damaligen „grünen“ und jetzt goldenen Konfirmanden konnten den feierlichen Gottesdienst zu diesem Jubiläum besuchen.

Wir danken Frau Spinola für dessen Ausgestaltung und gratulieren herzlich zu diesem besonderen Anlass!

Christel Garczyk, GKR Golm

„Kaum zu glauben, aber wahr: Hier standen wir vor fünfzig Jahr!“



Die Goldenen Konfirmanden am 18.5.2008:
aus Eiche:
Dagmar Harnack
Veronika Weischner
Renate Schulz

Helga Pade
Gustav Wurm
aus Golm:
Brigitte Krause
Evelin Bannier
Christel Garczyk
Heidrun Katzke
Bernd Kieburg
Dieter Krüger
Klaus-Dieter Maluche
Ilona Rapsilber
Leonore Jechow

Sommerausstellung in Golm

Die fünfte Sommersausstellung in der Kaiser-Friedrich-Kirche bringt uns den Potsdamer Landschaftsmaler Olaf Thiede nach Golm. Olaf Thiede ist ein Maler der leisen Töne und atmosphärischen Stimmungen. Seine märkischen Ansichten in zartem Pastell lassen uns Zeit zum Entdecken. Bei ihm wird eine alte Hausecke zum faszinierenden Objekt des Spiels von Licht und Schatten. Seine Bilder lassen den Betrachter verstehen, dass Farben nichts anderes, als durch das Licht ausgelöste Empfindungen sind. So verwandelt sich unsere Umgebung in überraschende Impressionen. Sein Blick gilt den unspektakulären Dingen, den Details und Nuancen der Natur, an denen die Spuren der Zeit erkennbar sind. Die Empfindungen in der Natur, oft in Minuten vorüber, hält Olaf Thiede in seinem Gedächtnis fest, bis er sie zum Malen abrufen kann. So bewahrt er in seinen, auch räumlich tiefen Bildern, solche bezaubernden Licht- und Farbenspiele vor der Vergänglichkeit.

Vom 1. Juni bis 14. September in der Kaiser-Friedrich-Kirche sonntags geöffnet von 15 - 17 Uhr

Ines Wersig, Golm

Öffnungszeiten der Kirche, Gottesdiensttermine, Ansprechpartner, Adressen und alles Wichtige rund um die Kirche finden Sie unter www.kirche-golm.de

Golmer Sommersausstellung

*1. Juni - Mitte September
in der Kaiser-Friedrich-Kirche*

Olaf Thiede ist ein Maler der leisen Töne und atmosphärischen Stimmungen. Seine märkischen Ansichten in zartem Pastell lassen uns Zeit zum Entdecken. Bei ihm wird eine alte Hausecke zum faszinierenden Objekt des Spiels von Licht und Schatten. Seine Bilder lassen den Betrachter verstehen, dass Farben nichts anderes, als durch das Licht ausgelöste Empfindungen sind. So verwandelt sich unsere Umgebung in überraschende Impressionen. Sein Blick gilt den unspektakulären Dingen, den Details und Nuancen der Natur, an denen die Spuren der Zeit erkennbar sind. Die Empfindungen in der Natur, oft in Minuten vorüber, hält Olaf Thiede in seinem Gedächtnis fest, bis er sie zum Malen abrufen kann. So bewahrt er in seinen, auch räumlich tiefen Bildern, solche bezaubernden Licht- und Farbenspiele vor der Vergänglichkeit.

6 VERNISSAGE 1. JUNI NACH DEM GOTTESDIENST 9:30
SONNTAG'S, geöffnet von 15:00 - 17:00 U.

Die Urlaubszeit steht vor der Tür - Sicherung von Hunden im Auto

Bild: Kleinmetall Transportboxen

Viele Familien haben ihre Unterkünfte bereits gebucht. Manche haben sich für eine Reise mit dem eigenen PKW entschieden. Manch ein Hundefreund nimmt natürlich seinen Liebling im Fahrzeug mit. Langsam ändert sich die Einstellung zur Sicherung des Hundes im Auto. Nicht nur der Mensch und das Gepäck, sondern auch der Hund muss vor seinem Gewicht als Wurfgeschoss und vor eigenen Verletzungen gesichert und geschützt werden. Es ist gefährlich für alle Verkehrsteilnehmer und genügt schon gar nicht versicherungstechnisch, den Hund ungesichert im Laderaum oder Fond des Fahrzeugs mitfahren zu lassen. Es gibt für Hunde, die in einer Stufenhecklimousine transportiert werden eine für die Rücksitze angepasste Gurtsicherung. Dabei handelt es sich um einen Brustgurt, der am normalen Sicherheitsgurtschloss angeschnallt wird. Eine „Wanne“ aus textilem Material, zwischen Vordersitzlehnen und Rück Sitzfläche eingehängt, die den Hund vor dem Hinunterschleudern in den hinteren Fußraum abhält, ist nicht ausreichend.

In jedem Fall ist ein eigener Raum in einem Kombi oder Van besser. Den Schutz können hier verschiedene Trenngitter oder Trennnetze übernehmen. Die Modelle sind qualitativ unterschiedlich. Die zwischen Ladeboden und Dach gespannten oder geschraubten Modelle haben nicht immer genügenden Festsitz und sind nicht aufprallsicher. Sicherer sind fest verankerte Trenngitter. Trennnetze werden inzwischen immer häufiger gleich vom Fahrzeughersteller als Option angeboten

Am sichersten für den mitreisenden Hund ist eine Fahrzeugbox in ausreichender Größe. Eine in den Laderaum eingepasste Hundebox verhindert das Herumrutschen im Laderaum und kann den

Hund im Notfall vor Verletzungen schützen. Eine reine Transportbox, wie die Flugkiste, ist für das Auto nicht geeignet. Außerhalb des Autos kann die Fahrzeugbox als Rückzugs-



raum für den Hund dienen. Bei warmem Wetter kann die Heckklappe geöffnet werden und der Hund bleibt gesichert in der Box.

Die Preise für maßgefertigte Boxen oder Gitterkonstruktionen variieren stark. Dann könnte die Sicherheitszelle schon mal teurer werden als der Zeitwert des Autos. Günstige Angebote gebrauchter Boxen oder Trenngittern findet man in den Autozubehörseiten von Zeitungen. Bei der Bestellung sollte man auf die Innenhöhen achten, die meisten sind für mittelgroße Hunde gedacht, also maximal 70 cm an der Schulter messende Hunde. Für große oder mehrere Hunde empfiehlt sich ohnehin ein Van, Kleintransporter oder professioneller Hundeanhänger.

Allen Potsdamern herrliche Urlaubstage, viel Erholung und massenhaft Freude mit ihrem Vierbeiner wünscht der

Hundesportverein Golm e.V. (DVG)

...wenn der Leib in Staub zerfallen, lebt der große Name noch.

Aus dem Literaturclub berichtet

Waltraud Trautmann, Literaturclub

Es ist immer spannend, Biographisches über die großen Meister der Literaturgeschichte zu erfahren - über ihr Leben, ihre geistige und seelische Entwicklung in der Zeitgeschichte. Oft kennen wir nur den Namen eines Dichters, von dem wir etwas gelesen haben. Er kommt uns durch sein Werk - Gedichte, Dramen, Romane oder Erzählungen - nahe, aber wir wissen zu wenig über den Verfasser. Wo kommt er her? Wie hat er gelebt? Was war er für ein Mensch? Da erschließt sich uns eine interessante Welt und wir erhalten ein genaueres Bild über den Verfasser.

In diesem Jahr wurden gleich drei berühmte Dichterpersönlichkeiten in unseren Literaturnachmittagen vorgestellt.

Dass **Heinrich von Kleist**, der uns als Dichter so bekannter Dramen, wie: „Der zerbrochene Krug“, „Der Prinz von Homburg“ und „Die Hermannschlacht“ bekannt ist, ein Brandenburger war und auch einige Zeit in Potsdam lebte und dessen Grabman am Wannensee besuchen kann, war uns Grund genug, etwas mehr über ihn zu erfahren. Angeregt dazu hat uns die neue Biographie über Kleist von Jens Bisky. Es gibt viele Rätsel im Leben dieses Dichters und tragisch ist sein Freitod in noch jungen Jahren.

Christian Morgenstern ist vor allem durch seine humorvol-

len Gedichte und Sprüche, die wir oft auf Kalenderblättern finden, bekannt. Mit seinen Galgenliedern hat er den Werderschen Galgenberg berühmt gemacht. Mit seinen skurrilen Einfällen wurde er zum Mittelpunkt im Kreise seiner Freunde.

Mit dem legendären ersten Ausflug nach Werder im Jahre 1895 begann die Geschichte der Galgenbrüder und ihrer Lieder, deren Texte Christian Morgenstern schrieb. Im Aussichtsturm der Bismarckhöhe in Werder, wurde ein Morgensternzimmer eingerichtet, das an jedem ersten Sonntag im Monat von 14.00 bis 18.00 Uhr zu besichtigen ist. In Vorbereitung unserer Lesung im April nahmen wir Kontakt auf zum Freundeskreis der Bismarckhöhe und bekamen Hinweise und Unterstützung.

Aus dem reichen Schatz seiner humorvollen, aber auch tief sinnigen Gedichte kamen einige in unserer Literaturstunde zum Vortrag.

Einer der Großen, dem ehrwürdiges Ansehen gebührt, ist **Stefan Zweig** - der Menschlichste der Menschen.

Bekannt ist er durch seine Novellen, u.a. „Die Schachnovelle“, „Die unsichtbare Sammlung“, und seine Gedichte, Essays, Veröffentlichungen, wie „Sternstunden der Menschheit“.

Verdienstvoll sind seine Übersetzungen von Dichtungen aus allen europäischen Ländern. Das hat ihn zu einem Literaten Europas gemacht.

1941 nahm sich Stefan Zweig, der als Jude ein Asyl in Brasilien fand und dem Europa, die Heimat, seine Freunde so sehr fehlten und der keine Zukunft mehr erhoffte, das Leben.

Wunderbar zu lesen ist sein autobiographisches Werk: „Die Welt von Gestern“. Erinnerungen eines Europäers.

Tagesfahrt zum Wilhelm-Busch-Museum am 14.05.08

Alljährlich unternimmt der Literatur-Club Golm einen Busausflug. In diesem Jahr war Mechtshausen unser Reiseziel. Den Anlass bot der 175. Geburtstag (2007) und der 100. Todestag (2008) des Künstlers.

Um 7.00 Uhr setzte sich der Bus in Bewegung. Nach 2 weiteren Haltestationen waren alle an Bord und der Bus nahm Kurs in Richtung Braunschweig auf die A2. Unser bewährter Reiseleiter, Herr Buder, stimmte uns mit einem wunderschönen Frühlingsgedicht von Erich Kästner auf den Ausflug ein. Die Busfahrt bot herrliche Ausblicke in die frühlingshafte Landschaft bei strahlendem Sonnenschein. Die Autobahn säumte prächtig blühender Ginster und die vielen Farbnuancen des frischen Frühlingsgrün stellten eine wahre Augenweide dar.

Kurz vor Magdeburg erfuhren wir Wissenswertes über das Wasserstraßenkreuz bei Lostau.

Bald danach zeigten sich die Türme des Magdeburger Domes.

Nach einer Kaffeepause am Rastplatz „Lappwald“ verließen wir die Autobahn. Unsere Route führte nun vorbei an Helmstedt, eine der ältesten deutschen Universitätsstädte, zeitweilig auch zur „Hanse“ gehörend, durch die Lage an der Salzstrasse.

Hier bot sich uns die lieblich hügelige Landschaft des „Elm“. Sattgelbe Rapsfelder erfüllten die Luft mit süßem Duft und wechselten mit unzähligen Getreideanbauflächen.

Wir fuhren vorbei am Kraftwerk Gorleben, durch Schöningen mit seiner romanischen, doppeltürmigen Kalksteinkirche, bogen dann auf die „Deutsche Fachwerkstrasse“ ab und durchfuhren Schöppenstedt, den Geburtsort Till Eulenspiegels. Es präsentierten sich in den Dörfern zahlreiche niedersächsische Fachwerkhäuser und ebenso die typischen Vierseitenhöfe. Angekommen in Mechtshausen begrüßten uns die allen bekannten Lausbuben „Max und Moritz“ an einer Kreuzung. In dem Museum bot der Büchertisch eine Vielzahl der Werke des Künstlers zum Kauf an, wovon viele Literaturfreunde Gebrauch machten.

Eine Dame vom Förderkreis des Museums gab eine interessante Einführung und zeigte uns dann ein Video mit Ausschnitten aus dem Leben und Werken Wilhelm Buschs.

Zu besichtigen waren im Obergeschoss die beiden von Wilhelm Busch bewohnten Räume und in der unteren Etage zwei mit vielfältigen Exponaten ausgestattete Ausstellungsräume, die einen weiteren Einblick in das Leben und Wirken ermöglichten. Der Schwerpunkt lag auf der Mechtshäuser Zeit. Hier verbrachte Wilhelm Busch die letzten 10 Jahre seines Lebens gemeinsam mit seiner Schwester, deren Sohn hier das Pfarramt innehatte. Busch liebte die Naturnähe dieses Ortes, den Pfarrgarten und den nahe gelegenen Wald. Hier konnte er in aller Stille und Zurückgezogenheit leben und es entstanden zahlreiche Gedichte.

Am 9. Januar 1908 starb Wilhelm Busch und fand seine letzte Ruhestätte auf dem örtlichen Friedhof.

Wir haben seine Grabstätte besucht und eine Blume niedergelegt.

Zwischen Museums- und Friedhofsbesuch wurde in der Dorfgaststätte das Mittagessen eingenommen. Es gab „Spargel satt“.

Wahrlich satt, zufrieden und voller neuer Eindrücke traten wir die Heimfahrt an und zu unserer Überraschung in Richtung Harz.

Es ging über die Harzhochstrasse, vorbei an Bad Grund, dem ältesten Kurort des Harzes.



Fotos: Buder

Es folgten die bekannten Urlaubsorte Clausthal-Zellerfeld, Braunlage, Elend, Elbingerode, Rübeland, bis wir die 159 m hohe Staumauer der Rappbode-Talsperre erreichten. Diese bot einen wunderbaren Ausblick auf den Stausee und das in der Tiefe weiterführende Bodetal. In Altenau/Torfhaus gab es eine Kaffeepause und eine Überraschung. Frau Buder servierte köstlichen, selbstgebackenen Kuchen, Hm, welch ein Genuss!

Gleichzeitig genossen wir hier den schönsten Blick auf den Brocken. Das war schon zu Goethes Zeiten bekannt, denn auch unser großer Dichter und Denker startete vom „Torfhaus“ seine Wanderungen zum Brocken.

Hinter Blankenburg, mit seiner felsigen Teufelsmauer, verließen wir den Harz und nutzten die neue Autobahn (A14) nach Aschersleben, um letztlich bei Magdeburg auf die A2 zu gelangen.

Vom Busfahrer der Firma Anger sicher gesteuert, erreichten wir unseren Heimatort.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Ehepaar Buder, das die Fahrt aufs Beste organisiert und begleitet hat. Einmal dem Alltag entfliehen, um viel Neues zu schauen und in sich aufzunehmen – das war ein erlebnisreicher Tag.

Wilhelm Busch sagte dazu:

Solange Herz und Auge offen,
Um sich am Schönen zu erfreuen,
Solange, darf man freudig hoffen,
Wird auch die Welt vorhanden sein.

Eindrücke vom Fest rund um die Kirche Golm am 21. Juni



Das Fest stand unter dem Motto eines Bibelzitates:
Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen...

Dies wollen wir hier wieder aufgreifen und ein paar der vielen Aktiven nennen, die mitgeholfen haben, ein Fest von, mit und für die Kirche Golm zu gestalten.

Familie Höfgen, Riedel/Krause, Wewer, Wiedemann mit je zwei Generationen,

Familie Mohr mit drei (!) Generationen,
die Familien Hollmann, Friedhelm Kiener, Zibell, sowie Ursula Buder, Ulrich Buller, Dieter Dahlke, Christel Garczyk, Mandy & Sven Goltz, Familie Grube, Elrita Hobohm, die „Kinderschminkerinnen“, Martin Köchy, Hanna Löhmannsröben, Heide Lutze, die Saxophonisten von Meiers Clan, Michelle, Manfred Miethke, Siegfried Seidel, Familie Soika, Gemeindepädagogin Anke Spinola, Kita Storchennest, Margit Walch vom „Schaffner“, Peter Westermeier,

Die Austräger der Handzettel: Robert Brenstein, Wilfried Grauholz, Elrita Hobohm, Marcus Krause, Helga Kulka, Birgit Volpers, Familie Mirjam Walsemann, Familie Wersig, Peter Westermeier, Familie Wiedemann.

Bei allen, die wir vergessen haben, entschuldigen wir uns im voraus und bedanken uns natürlich trotzdem auch und ganz besonders bei ihnen und allen anderen!



Eindrücke vom Tag der Offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Golm am. 7. Juni

Am 7. Juni konnten sich Golmer und ihre Nachbarn ein Bild von der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Golm machen. Der Förderverein und die Freiwillige Feuerwehr Golm zeigten nicht nur ihre Ausrüstung, sondern boten auch ein Unterhaltungsprogramm für große und kleine Feuerwehrfans. Besonders beliebt waren dabei das Kistenklettern (s. Bild rechts) und der Blick in das Innere des Feuerwehrautos. Besuch aus Eiche war auch da: Die Cheerleader von den „Diablos“ zeigten eine Kostprobe ihres Könnens. Die Freiwillige Feuerwehr Golm dankt allen Unterstützern und Helfern der Veranstaltung. Wer Interesse an der Arbeit der Feuerwehr hat, kann über sich unter www.feuerwehrgolm.de informieren.

Katrin Binschus-Wiedemann



Die Cheerleaders des PRK Diablos stellen eine tolle Show auf die Beine (und die Arme...), Fotos: Mario Treyße



Herr Heinzl übergab unserer Jugend zehn gesponserte Allwetterjacken von der CDU. Vielen Dank! Foto: Schnarr

Vielen Dank für die Unterstützung an die Vereine und besonders an die Firma Gerhard Grube, Dachdecker, ohne die solche Aktionen wie das Kistenklettern nicht möglich geworden wären.
Foto: Schnarr



Geheime Golmer Orte (für Kinder): Teil III

Die Golmer Störche werden die meisten von Euch kennen, wenn nicht, findet Ihr auf der Seite einen kurzen Bericht und ein paar Fotos. Ihr könnt sie von der Storchentank an der Kirche besonders gut beobachten. Aber habt Ihr auch schon die Golmer Ziegen gefunden? Sie leben auf einer Wiese links neben dem Wohngebiet „Blaue Dächer“. Ihr geht einfach auf der Rückseite des „Schlecker“ lang, dann findet Ihr sie sicher. Es gibt sogar kleine Ziegen zu sehen. Mehrere Privatleute in Golm halten auch noch Schafe: z.B. Familie Mohr, die ihre Schafe sogar mit zum Fest an der Kirche mitbrachte oder Familie Löhmannsroben, die eine Heidschnuckenart auf der Wiese hält. Jürgen Heese hält eine Mutterkuhherde sowie einige Pferde. Beides findet Ihr, wenn Ihr kurz vor dem Ortsausgang Golm Richtung Kreisel auf die linke Seite seht.



Die zahlreichen in und um Golm lebenden Wildtiere wollen wir Euch zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen, das sind so viele, dass das wahrscheinlich mehrere Artikel für diese Zeitung werden.

Katrin Binschus-Wiedemann, Redaktion
Foto von Dr. Höfgen: Schafe der Familie Mohr beim Kirchenfest.

Kreativwettbewerb zum Golmer Luch

„Frühling, Sommer, Herbst und Winter“ – Ausstellung

Um Impressionen des Golmer Luchs in jeder Jahreszeit einzufangen und darzustellen, plant die Bürgerinitiative gegen die Netzverknüpfung (BI- Golm) eine Ausstellung, an der alle kleinen und großen Einwohner/innen Golms und andere interessierte Bürger mitgestalten können.

Wir laden Sie ein, Ihr schönstes Kunstwerk – Foto, Bild, Collage oder Gedicht – zu diesem Wettbewerb einzureichen. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen werden diese Arbeiten ausgestellt und präsentiert. Die Besucher küren unter den ausgestellten Beiträgen dann selbst die Gewinner nach unterschiedlichen Kriterien wie Alter, Kunstart oder Besonderheit.

Denken Sie daran, der Sommer hat bereits begonnen, gehen Sie mit offenen Augen durch den Golmer Naturraum, knipsen, malen und lassen sich inspirieren. Wir freuen uns über Ihren Beitrag und werden Sie mit jeder Ausgabe der OTZ erneut einladen.

Genauere Informationen erhalten Sie bei:

Elrita Hobobm, 0331 – 50 53 949, mail@bi-golm.de

Neues aus der Kita Storchennest



Am 08.05.2008 fand im MPI ein Kuchenbasar der Kita statt. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Kuchenbäckern. Dank dem großen Appetit der Mitarbeiter der Max-Planck-Institute wurde der Kuchenverkauf zu einem tollen Erfolg.



Nach dem Besuch im MPI wird der Fischteich begutachtet.



An der Kletterwand.

Foto unten: Ist das interessant, was die Schulkinder schon alles gelernt haben. Alle gehen gern in die Schule und haben sich auf das Erstklässlertreffen gefreut.



Erste neugierige Blicke von Louis, der im Sommer in unsere Kita kommt.



„Warten auf den Storch“, natürlich auf der Storchbank! Adebar hat sich bei diesem Regen bestimmt untergestellt.

Wir möchten uns außerdem auf diesem Wege herzlich bei Herrn Schumacher, dem Tischler im Ruhestand, bedanken. Er hat sich bereit erklärt, Holzspielzeug zu reparieren, baut für die Kinder eine Bodenwippe, eine Wichteltischterre und eine Zahnputzbecherleiste.

*Für die Kita Carola Tietz,
Leiterin (Texte & Fotos)*



Die Englischkinder mit Karina.



Im Garten unter sich. Mal testen wie Malte auf meine Zunge reagiert.

LOGO DRUCKEREI